

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 43 (1931)

Artikel: Ein Archivfund
Autor: Merz, Walther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-46890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Archivfund.

Don Walthar Merz.

Im Kanzleiarchiv des Klosters Muri kam bei der Bereinigung unter Geltstagsakten von Besenbüren eine Rötelszeichnung (Bildgröße 10/12 cm) zum Vorschein mit der gleichzeitigen Unterschrift „fürsprech Baltz Berger von Boswihl anno 1767. Von Hn. Landschreiber Corrodi“. Joh. Felix Corrodi von Zürich (* 4. VIII. 1722 — † 12. IV. 1772) war 1764—1772 Landschreiber der Untern freien Ämter (Eidg. Abschiede VII² 883). Nach dem Schweiz. Künstlerlexikon IV 108 sind von ihm nur ein 1744 datiertes Gemälde und einige Kupferstiche bekannt, um so willkommener ist der Fund. Der in der freiämter Tracht dargestellte Fürsprech (s. Abbildung) war nicht etwa ein studierter Rechtsanwalt; es gab damals bei allen Gerichten mehrere Fürsprechen dh. Männer aus dem Gerichtssprengel, denen die Parteien, die nicht selbst zum Wort kamen, ihre Rechtsache vortrugen; am Gericht vertraten sie dann die Parteien, waren aber gleichzeitig auch Urteiler dh. Mitglieder des Gerichts und mußten u. a. schwören, „so si zum Rechten sitzen, umb das, so si gefragt werden, nach irem besten Verstand zu urteylen, glychs Recht, so verr si ir Vernunft wyset, zu sprächen über den Richen als über den Armen“. Eine Besetzung des Gerichts zu Bünzen vom 27. IX. 1657 mag dies veranschaulichen:

Parteien: Caspar Huober, Kleger,
Luz Huober, Beklagter.

Juder (Richter): Hr. Aman Keüsch von Boswyl.

Fürsprechen:

so Caspar	}	Hr. Hauptman Vogt Kuon von Walthausfjern,
begehrt		Hr. Undervogt Burgkhardt zu Waltenschwyl.
so Luz	}	Andrefß Steinman von Waltenschwyl,
begehrt		Luz Trotman im Fahr.



Fürspreh Balz Berger von Boswil
nach der Rötelszeichnung von J. S. Corrodi.

